Der Kreuzweg
Text & Musik: Kurt Mikula

am
Vierzehn Bilder hängen an der Wand,
F
die Leidensgeschichte, hab ich gleich erkannt.
G
Von Jesus Christus, Gottes Sohn,
F *G* *am*
detailgetreu, Station für Station.

1. Station
am
Bild eins: Menschen schreien: „Ans Kreuz mit ihm!“,
F
hasserfüllte Blicke und mittendrin
G
steht ein Mann, gegeißelt, geschlagen, gequält.
F *G* *am*
Er weiß, Pilatus hat sein Urteil längst gefällt.

2. Station
am
Auf dem nächsten Bild sieht man in den engen Gassen
F
johlende, grölende Menschenmassen.
G
Ein Mann trägt ein Kreuz, sie spucken ihn an.
F *G* *am*
Der Mann mit dem Kreuz, was hat er ihnen nur getan?

3. Station
am
Im dritten Bild sieht man, wie er sich quält,
F
die Stufen hinauf, er strauchelt, er fällt.
G
Begraben untern Kreuz in der sengenden Hitze,
F *G* *am*
begraben unterm Kreuz unter höhnischem Gewitze.

4. Station
am
Bild vier zeigt Maria. Die Augen sind leer,
F
ihr Herz ist gebrochen und tränenschwer.
G
Das Bild zeigt was eine Mutter spürt,
F *G* *am*
eine Mutter, die ihr Kind verliert.

5. Station

am
Bild fünf zeigt ganz deutlich, dieser Mann ist am Ende,
F
zerschundene Füße und blutende Hände.
G
Ein Mann wird gezwungen, er hilft Jesus stumm.
F *G* *am*
Und weiter geht der Weg, durch das Martyrium.

6. Station

am
Bild sechs: Eine Frau zwängt sich durch das Gedränge,
F
durch die lüsterne, gaffende Menschenmenge.
G
Sie kann das was geschehen wird, nicht mehr verhindern.
F *G* *am*
Sie kann nur für den Augenblick seine Schmerzen lindern.

7. Station

am
Bild sieben: Jetzt fällt er zum zweiten Mal.
F
Das Bild ist ein einziges Tränental.
G
Es zeigt unbarmherzig, was damals geschah,
F *G* *am*
auf dem Weg nach Golgota.

8. Station

am
Bild acht: Frauen weinen am Straßenrand,
F
berühren sein verdrecktes, zerschlissenes Gewand.
G
Berühren die erbärmliche Kreatur,
F *G* *am*
von Gottes großer Macht, nirgendwo die kleinste Spur.

9. Station

am
Bild neun: Der Totgeweihte fällt zum dritten Mal.
F
Er wird weitergezerrt, er hat keine Wahl.
G
Da ist keiner, der ihm hilft, der sich seiner erbarmt.
F *G* *am*
Da ist keiner, der ihn brüderlich umarmt.

10. Station

am
Bild zehn: Sie sind da, das Ziel ist erreicht.
F
Soldaten reißen ihm seine Kleider vom Leib.
G
Sie spucken, sie schlagen, treten auf ihn ein,
F *G* *am*
hinterhältig, erbarmungslos, gemein.

11. Station

am
Bild elf: Was ich da sehe, kann ich nicht glauben.
F
Unwillkürlich schießen Tränen in meine Augen.
G
Wie ist es möglich, dass sich nicht ein Einziger rührt,
F *G* *am*
als der Mann ans Kreuz genagelt wird?

12. Station

am
Bild zwölf: Der Tod bringt die langersehnte Wende,
F
macht den stundenlangen Qualen endlich ein Ende.
G
Das Martyrium ist endlich vorbei,
F *G* *am*
die Demütigung, die Schmach, die Quälerei.

13. Station

am
Bild dreizehn: Der Leichnam wird heruntergelassen.
F
Es gibt nichts mehr zu sehen, die Menschen verlassen
G
den Ort des Grauen, sie eilen davon.
F *G* *am*
Nur Johannes bleibt, Maria weint um ihren Sohn.

14. Station

am
Bild vierzehn: Bald ist Sabbat, es neigt sich der Tag.
F
Sie legen den Leichnam in ein Felsengrab.
G
Und mit ihm begraben sie den Glauben an die Welt,
F *G* *am*
dass Güte und Liebe etwas zählt.

15. Station

am
Hier könnte es zu Ende sein, doch es fängt erst an.
F
Gott hat noch einen Trumpf im Ärmel, hat noch einen Plan.
G
Für alle, die Verzweifelten, die denken es ist aus:
F *G* *am*
Wer an mich glaubt, lebt über den Tod hinaus.